

kumentarwert dar, da es Krakauer Baudenk-mäler, Volksbräuche und v. a. zeitgenöss. Geschehen (bes. den Kościuszko-Aufstand) festhält. Daneben illustrierte S. u. a. auch Bücher A. Grabowskis (s. d.) und Sierakowskis; ab 1822 Mitgl. des Towarzystwo Naukowe Krakowskie. Sein Sohn **Teodor Baltazar S.** (geb. Krakau, 6. 1. 1800; gest. ebd., 10. 7. 1873) erhielt seinen ersten künstler. Unterricht durch seinen Vater und stud. anschließend an der Krakauer Schule der Schönen Künste. Sein Werk umfaßt Landschaften und Stadtansichten, insbes. von Krakau.

W.: Eidschwur von T. Kościuszko auf dem Krakauer Marktplatz, 1816, Entwürfe von 15 Medaillen mit Bildnissen poln. Kg. und anderer berühmter Polen (alle Muz. Narodowe, Kraków); Bischof J. P. Woronicz (Muz. Narodowe, Warszawa); etc.

L. (tw. auch für Teodor Baltazar S.): *Bénézit; PSB (m. L.); Thieme-Becker; Wurzbach; J. Dobrzycki, M. S. w setną rocznicę śmierci, 1925; St. Krzysztofowicz-Kozakowska – F. Stolat, Historia malarstwa polskiego, 2000, s. Reg.; H. Blak u. a., Polish Painting of the 19th Century (= Modern Polish Painting 1), 2001.*

(U. Beczkowska)

Stadion-Thannhausen Emerich Reichsgf. von, Schriftsteller und Offizier. Geb. Radkersburg (Bad Radkersburg, Stmk.), 17. 2. 1838; gest. Wien, 3. 8. 1901; röm.-kath. – Sohn des Off. Damian Gf. v. S.-T. und von Katharina, geb. Gyika v. Desánfalvá, Nefte von Philipp Franz Gf. v. S.-T. (s. d.). S., der auf dem Heideschloß Bellatincz aufwuchs, zeigte früh künstler. Begabung: Er komponierte, war ein Virtuose am Klavier und schrieb sein erstes Theaterstück, das Zaubermärchen „Der Erdgeist“, mit nur elf Jahren. Als 18jähriger entschloß sich S. allerdings für die militär. Laufbahn beim IR 47, wurde 1857 Unterlt. und zum Kaiserjägerrgt. transferiert, 1859 Lt. Aufgrund seiner Leistungen in den Schlachten von Magenta und Solferino erhielt er die Allerhöchste belobende Anerkennung, quittierte jedoch 1862 den Dienst und zog nach Graz. Im selben Jahr erschienen einige seiner Kompositionen im Druck. S.s erste Schaffensperiode als Schriftsteller stand unter dem Einfluß des Kreises um Sacher-Masoch (s. d.), dem auch Emil Vacano angehörte, mit dem S. eine tiefe Freundschaft verband und mit dem er einige Werke veröff. Seinen ersten Bühnenerfolg feierte S. mit dem Salonlustspiel „Eine Ehe auf Pastell“, das 1863 in Graz uraufgef. wurde. Seine 1867 geschlossene Ehe mit der russ. Gfn. Marie Madeleine v. Gurjew wurde bald getrennt und S. zog i. d. F. zu Vacano nach St. Pölten. Hier lernte er den Schriftsteller Keim (s. d.) ken-

nen, woraus sich eine Beziehung entwickelte, die in einem umfassenden Briefwechsel dokumentiert ist. Freundschaftl. Beziehungen pflegte S. auch zu anderen Schriftstellern seiner Zeit, wie Ham(m)erling, Marsano (beide s. d.), Ada Christen (s. Breden Ch. v.) oder Elise Polko. Ab 1876 lebte S. in Melk, Loosdorf, Znaim (Znojmo), Oberwaltersdorf, Perchtoldsdorf und Hainfeld, bis er schließl. 1900 nach Wien zog. Mit dem Tod seines Cousins, Karl Friedrich Reichsgf. v. S.-T., 1898, war S. in den Besitz des Majorats und großer Fideikommißherrschaften in Böhmen, Bayern und Württemberg gelangt, mußte jedoch aus Krankheitsgründen die Verwaltung seinem Bruder Philipp Reichsgf. v. S.-T. (1847–1908) übertragen, der nach S.s Tod letzter Majoratsherr wurde. S.s Dramen wie seine Prosa galten bereits zu seinen Lebzeiten als veraltet. Seine Stärke lag im lyr. Schaffen, doch war ihm auch dabei kein durchschlagender Erfolg beschieden. Nach seinem Tod geriet sein Werk bald völlig in Vergessenheit.

W.: s. u. Kosch; Wieser.

L.: *Brümmer; Killy; Kosch (m. W.); Kosch, Theaterlex.; Wurzbach (s. u. Stadion-Warhausen Franz Ser.); A. Hinrichsen, Das literar. Dtd., 2. Aufl. 1891; L. Wieser, E. Gf. S., phil. Diss. Wien, 1949 (m. B. u. W.); WStLA, Wien.*

(R. Müller)

Stadion-Thannhausen Philipp Franz Gf. von, Offizier. Geb. Kulmbach, Bayem (Dtd.), 9. 5. 1799; gest. Wien 19. 3. 1868; röm.-kath. – Sohn des Emerich Gf. v. S.-T. (1766–1817), Onkel von Emerich Reichsgf. v. S.-T. (s. d.). S. erhielt bereits 1814 von Karl I. Philipp Schwarzenberg (s. d.) eine Lt.stelle in dessen Ulanenrgt. 2, trat jedoch zunächst beim bayer. 1. Ulanenrgt. ein und kämpfte 1815 gegen Frankreich. 1816 zum Rgt. Garde du Corps übersetzt, wurde er 1820/21 zum Fachstud. in Würzburg beurlaubt und wechselte 1823 in österr. Dienste. Ab 1831 bei der Inf., war er Adj. beim IR 12 und kehrte 1834 als Rtm. und Eskadronskmdt. zur Kav. zurück. Er begleitete GM Karl Prinz v. u. z. Liechtenstein nach St. Petersburg und Erzhg. Johann (s. d.) in das russ. Übungslager bei Vosnesensk (Voznesensk) und bewies dabei so viel diplom. Geschick, daß er 1839 als Mjr. zum Flügeladj. des K. ernannt wurde (1842 Obstlt., 1845 Obst.). Ende Mai 1848 wurde S. dem Hauptquartier Radetzky's (s. Radetzky v. Radetz) zugeteilt, machte den Feldzug gegen Piemont (u. a. die Schlacht von Custoza) mit und erhielt Anfang 1849 als GM das